



300+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.000 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

Unternehmensgründungen +++ Das Ko

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++

I N H A L T

- 1 / Herbert Hoffmann verabschiedet
- 2 / Interview mit Herbert Hoffmann
- 3 / Technologiefabrik startet Innovationswettbewerb 2013
- / Der professionelle Unternehmer
- 4 / Firmenporträt: Junghans+Schneider



Im Rahmen der Vollversammlung im Dezember 2012 verabschiedeten IHK-Präsident Bernd Bechtold und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Hans-Peter Mengele Herrn Herbert Hoffmann (Mitte) offiziell in den Ruhestand

Herbert Hoffmann verabschiedet

Herbert Hoffmann leitete viele Jahre die Geschicke der Technologiefabrik Karlsruhe und hat wesentlichen Anteil an der Erfolgsgeschichte des Karlsruher Gründerzentrums. Ende März ist er nun in den Ruhestand eingetreten. Offiziell wurde er im Rahmen der Vollversammlung der IHK Karlsruhe im Dezember 2012 verabschiedet. IHK-Präsident Bernd Bechtold und IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Hans-Peter Mengele würdigten hierbei Herbert Hoffmanns langjährige Verdienste, dankten ihm für sein Engagement und wünschten ihm für seinen Ruhestand und seine Zukunft alles Gute.

Herbert Hoffmann sammelte zunächst Erfahrung in der Industrie, bevor er bei der IHK Rhein-Neckar arbeitete und dann die Geschäfte der Bildungseinrichtung mit Internatsbetrieb „Haus Ottilienberg“ führte. Im Anschluss daran war er als Verwaltungsleiter bei der IHK Karlsruhe tätig, bevor er die Funktion als Prokurist des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe und der Technologiefabrik Karlsruhe GmbH bekleidete. Im Jahre 2002

wurde Herbert Hoffmann Geschäftsführer der Technologiefabrik, die eine 100%-Tochter der IHK Karlsruhe ist.

Während seines langjährigen Wirkens in der Technologiefabrik begleitete Herbert Hoffmann die Unternehmen und hatte somit erheblichen Anteil an dem Erfolg des Karlsruher Gründerzentrums. Bis heute hat die Technologiefabrik über 320 Unternehmen begleitet, die über 6.000 Arbeitsplätze geschaffen haben. Die Erfolgsquote der Unternehmen in der Technologiefabrik liegt bei 97 Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Weit über 90 Prozent der Unternehmen, die die Technologiefabrik verlassen, bleiben in der TechnologieRegion Karlsruhe ansässig.

Seit dem 1. April 2013 leitet Alexander Fauck die Geschäfte der Technologiefabrik. Technologiefabrik Karlsruhe aktuell hat Herbert Hoffmann über sein Wirken in der Technologiefabrik, aber auch über seine zukünftigen Pläne befragt.





Die Unternehmer in der Technologiefabrik zu unterstützen sei für ihn die wichtigste, aber auch die größte Herausforderung gewesen, sagt Herbert Hoffmann. Zum 1. April ist der langjährige Geschäftsführer der Technologiefabrik in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Im Interview in dieser Ausgabe von TEFAK-Aktuell erinnert er sich unter anderem an die Anfangsjahre des Gründerzentrums, das bis heute über 320 Unternehmen begleitet hat, die über 6.000 Arbeitsplätze geschaffen haben. Für seinen unermüdlichen Einsatz bedanken wir uns bei Herbert Hoffmann und wünschen ihm für seine persönliche Zukunft weiterhin alles Gute!

Außerdem in dieser Ausgabe: Wann fühlt sich ein Unternehmer als echter Profi in seinem Metier? Bisher brauchte es dafür gut und gerne 30 Jahre Berufserfahrung. Künftig geht das möglicherweise schneller. Die Duale Hochschule Karlsruhe bietet hier den „Studiengang Unternehmertum“ an, ein spezielles Programm für Gründer, Nachfolger, Jungunternehmer und andere Selbstständige.

Eine innovative Idee der Dualen Hochschule – und um Innovationen geht es auch bei dem Wettbewerb „Innovative Ideen gesucht!“, den die Technologiefabrik auch in diesem Jahr wieder ausrichtet. Den Gewinnern winken Preise im Wert von insgesamt 10.000 Euro.

Mehr dazu und weitere spannende Themen erwarten Sie in dieser Ausgabe TEFAK-Aktuell. Wir wünschen viel Spaß damit!

H. P. Mengele *A. Fauck*

Prof. Hans-Peter Mengele Alexander Fauck

Interview mit Herbert Hoffmann

Tefak aktuell: Herr Hoffmann, wie hat sich die Technologiefabrik im Laufe der Zeit verändert?

Herbert Hoffmann: In den frühen Jahren war die Technologiefabrik ein Ort, an dem oftmals hinter verschlossenen Türen entwickelt wurde. Dies hat sich erheblich geändert. Heute ist die Technologiefabrik offen, es erfolgt ein reger Austausch und sie ist regional sowie landes- und bundesweit anerkannt.

Tefak aktuell: Was hat Ihnen die Arbeit in der Technologiefabrik bedeutet?

Herbert Hoffmann: Der Einsatz für die Technologiefabrik und die dort ansässigen Unternehmer hatte immer oberste Priorität. Wenn Unternehmer sich mit Fragen, Sorgen und Nöten an mich wandten, dann waren mir diese Anliegen immer sehr wichtig. Die Unterstützung für die Unternehmer war dabei die wichtigste, aber auch größte Herausforderung.

Tefak aktuell: Gibt es eine Anekdote, an die Sie sich gerne erinnern werden?

Herbert Hoffmann: Da gibt es viele. Eine davon ist mir aber bis heute besonders im Gedächtnis geblieben. Bei einer Veranstaltung Mitte der 90er-Jahre wurden technische Experimente vorgeführt. Diese Vorführung traf auf so große Begeisterung, dass sie sechsmal wiederholt werden musste. Dann ging den Akteuren endgültig der Vorrat an Material aus. Abgesehen davon verbinde ich natürlich viele positive und persönliche Erinnerungen mit der Technologiefabrik.

Tefak aktuell: Mit welchen Gefühlen verlassen Sie die Technologiefabrik?

Herbert Hoffmann: Die Zeit in der Technologiefabrik war eine sehr gute Zeit. Ich verlasse sie mit einem positiven Gefühl. Die Technologiefabrik und ihr Team sind gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet. Ein Wechsel bedeutet zudem immer auch, dass neue Ideen eingebracht werden. Ich bin fest überzeugt davon, dass die Technologiefabrik auch zukünftig ein wichtiger Baustein der Karlsruher Gründer- und Unternehmensszene sein wird. Ich selbst widme mich nun verstärkt meinen eigenen Plänen.

Tefak aktuell: Und welche Pläne sind das?

Herbert Hoffmann: Ich möchte gerne einen Teil meiner gewonnenen Erfahrungen zur Verfügung stellen. Es gibt zahlreiche Unternehmen in der Region, die nicht die Möglichkeit hatten, sich in der Technologiefabrik anzusiedeln bzw. dort zu gründen. Mein Ziel ist es, diese Unternehmen zu unterstützen und ihnen wieder frischen Schwung zu verleihen. Zum anderen werde ich mich weiterhin im Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e.V. engagieren.

Tefak aktuell: Welchen Ratschlag geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?

Mit derselben Begeisterung und Leidenschaft ans Werk zu gehen.

Tefak aktuell: Vielen Dank für das Gespräch



Werden zukünftig auf Verbandsebene weiter zusammen arbeiten: Alexander Fauck und Herbert Hoffmann



Technologiefabrik startet Innovationswettbewerb 2013

Ab sofort richtet die Technologiefabrik Karlsruhe wieder den Innovationswettbewerb „Innovative Ideen gesucht!“ aus. Gesucht werden innovative technische Ideen, Produkte, Dienstleistungen und Konzepte, die einen großen Kundennutzen bieten. Aufgerufen sind Unternehmen, Gründer, Studenten, Erfinder, Forscher und Selbstständige aus dem Raum Karlsruhe und Umgebung, die innovative Beiträge leisten können. Aus welcher Branche die Idee ist, spielt dabei keine Rolle. Den Gewinnern winken Preise im Wert von insgesamt 10.000 Euro. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2013.

Unterstützt wird der Wettbewerb durch das KIT Karlsruher Institut für Technologie, die Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft sowie durch die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe mit dem „Studiengang Unternehmertum“.

Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum Wettbewerb sind auf der Startseite www.technologiefabrik-ka.de abrufbar. Auskünfte zum Wettbewerb sind erhältlich unter der Telefonnummer 0721 174 252 oder auch per Mail info@technologiefabrik-ka.de.

Der professionelle Unternehmer

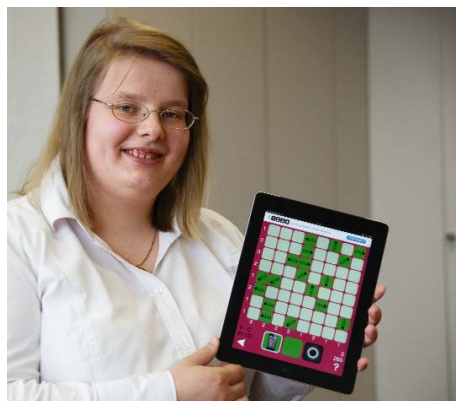
Karlsruhe: Wann fühlt sich ein Unternehmer als echter Profi in seinem Metier? Bisher nach etwa 20 bis 30 Jahren Berufserfahrung mit allen Höhen und Tiefen. Künftig geht das möglicherweise rascher. Die Duale Hochschule Karlsruhe bietet den „Studiengang Unternehmertum“ an, ein spezielles Programm für Gründer, Nachfolger, Jungunternehmer und andere Selbstständige.

Die Teilnehmer studieren über drei Jahre berufsintegriert alle Aspekte des modernen Unternehmertums. Angesprochen werden junge Menschen, die bereits selbstständig einen eigenen Betrieb führen oder dies für die Zukunft planen, und die sich professionell auf einen erfolgreichen Lebensweg als Unternehmer vorbereiten wollen.

Hier läuft praktisch alles anders als bei üblichen akademischen Programmen: Die Studierenden sind aktive Unternehmer mit Berufserfahrung, das Studium findet zur Hälfte direkt in den Betrieben statt, die Lehre folgt einem eigens entwickelten didaktischen Konzept, und das Qualifikationsziel besteht nicht in der Vermittlung von möglichst viel Wissen, sondern der Entwicklung einer ganzheitlichen Unternehmerkompetenz.

Die Studierenden nehmen jeweils freitags und samstags an den Veranstaltungen der Hochschule teil, von Montag bis Donnerstag arbeiten die Studierenden im – meist eigenen – Unternehmen. Neben dem operativen Geschäft befassen sie sich an diesen Tagen mit Analysen und Projekten, in denen sie ihr Studienwissen ganz direkt in ihrem Umfeld umsetzen. „Unsere Studierenden arbeiten nicht in erster Linie für Prüfungen und Noten, sondern für den konkreten Nutzen, den sie selbst und ihre Unternehmen aus dem Programm ziehen“, so Prof. Dr. Armin Pfannenschwarz, der Studiengangsleiter.

Auch in der Technologiefabrik finden sich immer wieder Studierende und Absolventen des Studiengangs Unternehmertum. Eine von



Waltrun Haberichter bereitet sich auf einen erfolgreichen Weg als Unternehmerin vor.



Im Oktober startet der sechste Studienjahrgang des „Studiengang Unternehmertum“

ihnen ist Waltrun Haberichter von der MF APP AG, die Software- und Hardwarelösungen für mobile Plattformen entwickelt.

Als berufsaffiner Studiengang ist dieses Programm auch für Bewerber ohne allgemeine Hochschulreife (Abitur) zugänglich. Ein Meisterbrief oder eine äquivalente Weiterbildung (z.B. Betriebswirt des Handwerks, Fachwirt, Techniker, Fachinformatiker o.ä.) berechtigt ebenfalls zur Zulassung. Für erfahrene Praktiker ohne diese Qualifikation besteht einmal jährlich außerdem die Möglichkeit einer besonderen Eignungsprüfung. Im Oktober startet der sechste Studienjahrgang. Interessenten können sich online über Ablauf, Inhalte und Bewerbung informieren.

■ www.studiengang-unternehmertum.de

Junghans+Schneider

SOFTWARE-ENTWICKLUNG



Maßgeschneiderte Online-Lösungen: Technik mit Zufriedenheitsgarantie

Vom Kalender bis zur Textverarbeitung kann man viele Dinge heutzutage schon direkt im Browser oder auf dem Smartphone erledigen. Das Karlsruher Software-Entwickler-Duo Junghans+Schneider hat sich auf die Entwicklung solcher komplexen Web-Applikationen spezialisiert.

Junghans+Schneider: „Die Technik ist der Weg, die Zufriedenheit das Ziel“

Seit ihrer Gründung 2010 haben es sich die Selbstständigen zur Aufgabe und Philosophie gemacht, ihre Kunden maßgeschneiderten Online-Lösungen anzubieten. Ihre Schwerpunkte liegen dabei in der Entwicklung von Web-Anwendungen und Mobil-Apps – hierbei gilt für die Karlsruher: „Die Technik ist der Weg, die Zufriedenheit das Ziel.“ Eine gute Software bestehe daher immer aus einem einfachen Kern und verständlichen Bausteinen, mit denen sich selbst komplexe Probleme lösen ließen. „Wir entwickeln keine einfachen Webseiten, sondern Web-Applikationen. Wir kommen dann ins Spiel, wenn der Benutzer nicht nur Informationen liest, sondern selbst etwas machen kann“, so Til Schneider.

Die Software-Profis in der Technologiefabrik

Frisch dabei: Seit April 2013 sind Junghans+Schneider mit einem Büro in der Technologiefabrik vertreten. „Vor allem schätzen wir an unserem neuen Standort, dass dieser sehr zentral liegt und infrastrukturell perfekt ausgestattet ist“, so Schneider. Vorher haben die Unternehmer

von ihren eigenen vier Wänden geträumt, waren sie doch lange Zeit auf den heimischen Schreibtisch vor Ort angewiesen. Vorteile zieht das Duo beispielsweise aus gemeinschaftlich nutzbaren Einrichtungen. „So lassen sich hohe Kosten sparen“, erklärt Schneider. Auch zwischenmenschliche Begegnungen in der Technologiefabrik machen den Standort zu einem Besonderem: „Vor Kurzem habe ich auf den Fluren einen alten Kommilitonen getroffen, mit dem ich vor langer Zeit studiert habe“, lächelt Andreas Junghans.

„Seit den 90ern hat sich vieles verändert“

Auch die jetzigen Geschäftspartner haben eine gemeinsame Geschichte: „Wir haben uns als Kollegen bei einer Dienstleistungsfirma kennen gelernt – dort waren wir beide angestellt, bis wir uns dazu entschieden, auf eigenen Beinen stehen zu wollen“, so Schneider. Die Karlsruher verbindet ebenfalls das besondere Geschick und ihr schon früh ausgeprägtes Interesse für informatische Themen: „Seit mehr als 15 Jahren engagieren wir uns in Open-Source-Projekten, leiten Entwicklerteams und pflegen Expertenwissen in der Architektur und Entwicklung von Mobil-Apps und Web-Applikationen.“ Doch seit den 90er-Jahren hat sich gerade in diesem Bereich vieles geändert: „Wir müssen ständig mit der Zeit und den aktuellen Trends gehen. Dabei haben wir gut gelernt den Hype von der echten Neuerung zu unterscheiden – das ist bei vielen Kollegen leider nicht selbstverständlich“, so Junghans. Nicht zuletzt um sich selbst fit zu halten, hat sich das Duo neben der praktischen Arbeit auch mit dem Angebot von externen Schulungen einen Schwerpunkt gesetzt.



Erfolgreiches Duo: Andreas Junghans und Til Schneider

Die Menükarte der Karlsruher Informatik-Profis hat auch schon bei diversen namhaften Firmen Geschmack gefunden: Firmen wie „ADAC“ oder „1&1“ setzen auf die kreativen Ideen und das technische Know-how von Junghans+Schneider. So kommt es, dass der Kundenstamm der Karlsruher auch außerhalb der Fächerstadt beheimatet ist: „Zur Zeit betreuen wir Projekte in Hamburg, München, Frankfurt und Berlin“, erklärt Schneider. Doch das externe Arbeiten soll nicht alles sein: „Unser Ziel ist es, eine kleine aber schlagkräftige Gruppe zu werden und uns in der Branche zu etablieren – sowohl mit Kundenbetreuung als auch durch eigene Produkte“, so Schneider. Zukünftig sollen vor allem App-Eigenkreationen auf dem Programm von Junghans+Schneider stehen.

■ www.junghans-schneider.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986



Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.